

INHALTSVERZEICHNIS

Wie bisher auf die Überschrift hier im Inhaltsverzeichnis klicken und der Newsletter springt an die gewünschte Stelle. Und beim Klick auf das ▲ am Ende des jeweiligen Artikels springt das Dokument zurück auf Seite 1.

Machen Sie beim Personalrat mit.....	1
Grußwort.....	1
Petition einheitliche Besoldung.....	2
Demenzvortrag am 05.12.2019.....	3
Personalräteschulung.....	3
Machen Sie beim Personalrat mit.....	3
Cliquenwirtschaft.....	4
Gefahrenfinder.....	5
Spaziergehen ist nicht unfallversichert.....	5
Pflegeheim vermeiden.....	5
Künstliche Intelligenz.....	6
Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft.....	7
Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!.....	8
Gewaltfreie Kommunikation.....	9
Smart Country Convention.....	9
Data Driven Government.....	10
GANZ ZUM SCHLUSS	10

Machen Sie beim Personalrat mit

Im Herbst des nächsten Jahres finden wieder die Wahlen zu den Personalräten statt. Dafür suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen, die mit uns für die verschiedenen Gremien kandidieren wollen.

Mehr auf Seite 3

Grußwort

Liebe Menschen,

allen, die mit Ihrer Unterschrift die Petition „Bundeseinheitliche Besoldung“ unterstützten, einen herzlichen Dank. Leider konnten die 50.000 Unterschriften, die zu einer öffentlichen Behandlung geführt hätten, nicht erreicht werden. Trotzdem wird das Anliegen im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages, wie jede andere Eingabe auch, behandelt.



Woran es lag, dass eine breitflächige Weitergabe nicht erfolgte, hat Kollege Grashof in seinem Leserbrief hinreichend beschrieben. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, können Ihre eigenen Rückschlüsse ziehen, wer Ihre Interessen vertritt. Sie haben es selbst in der Hand, bei den im nächsten Jahr stattfindenden Personalratswahlen Ihren Hut in den Ring zu werfen. Dies gilt insbesondere für die, die keiner Gewerkschaft angehören.

Wir geben Ihnen eine Stimme. Wir stellen auch für den Hauptpersonalrat Listen auf, bei denen Sie als Unabhängige mitmachen können. Sie können dort unabhängig von ideologischen Zwängen ganz pragmatisch die Probleme lösen. Sie benötigen vorab keine Rechtskenntnisse. Nach der Wahl werden Schulungen angeboten. Wenn Sie sozial engagiert sind, was Gutes für die Kolleginnen und Kollegen erreichen und die Geschicke der Dienststellen positiv beeinflussen möchten, dann sind Sie bei uns richtig. Machen Sie mit und werben mit Ihrem guten Namen für eine gute Sache.

Mit freundlichen Grüßen


 Klaus-Dietrich Schmitt

Petition einheitliche Besoldung

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen,

vielen herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung der o.g. Petition. Es sind viele Stimmen zusammengekommen, aber es hat bei Weitem nicht gereicht, um zu einer Anhörung im Petitionsausschuss geladen zu werden. Warum – fragen uns viele – haben sich bundesweit nur so wenig beteiligt? Es dürften mehrere Gründe dafür vorliegen:

Die Medien haben dieses Mal unsere Aktion in keiner Weise unterstützt. Innerhalb der Behörden (auch im Bundesgebiet) wurde die Verteilung von zentralen Stellen blockiert, so dass hunderttausende Kolleginnen und Kollegen und damit auch deren Familien, Verwandte und Freunde nicht zeitgerecht von dieser Petition erfahren konnten.

Beispielsweise wurde unsere Anfrage an die Behördenleitung der Polizei zur Mitarbeiterinformation, die weit VOR der Petitionsveröffentlichung eingereicht wurde, nicht zeitnah entschieden und erst nach über drei Wochen an Sen Inn weitergeleitet. Auf Nachfrage erfolgte von dort keine Reaktion. Erst kurz vor Ablauf der Petition teilte die Polizeipräsidentin dann schriftlich mit, dass eine Mitarbeiterinfo nicht erfolgen wird. So blieb also der Großteil der betroffenen Mitarbeitenden der Behörden von einer Information zur Petition ausgeschlossen.

Aber es fehlte auch die tatkräftige Unterstützung der großen Gewerkschaften. Zwar plädiert der dbb ebenfalls für eine Rückkehr zur bundeseinheitlichen Besoldung, lehnte aber die Unterstützung der Petition auf fast allen Landesebenen ab. DGB, Verdi, GEW und DPoIG meldeten sich auf Nachfrage nicht. Über die Gründe dafür kann nur spekuliert werden, was an dieser Stelle aber unterlassen wird. Auch informierte weder der Haupt- noch der Gesamtpersonalrat die Kollegenschaft.

So blieb uns noch die Unterstützung des BDK, der Unabhängigen, der GdP, der GVV und der Organisation BISS. Die Intensität der Unterstützung reichte aber ganz offensichtlich nicht aus, um die erforderlichen 50 000 Unterzeichner für die Petition zu gewinnen. Da auch aus der Politik zu wenig Unterstützung kam, erreichten wir leider nicht zeitgerecht die große Mehrheit der Unterschriftsberechtigten, von denen sicherlich auch Unzählige noch gewillt gewesen wären, diese Petition ebenfalls zu unterschreiben. Das ist sehr bedauerlich. **Die im Verhältnis zur Anzahl an eigentlich Unterschriftsberechtigten geringe Beteiligung sollte demzufolge nicht als Desinteresse am Thema verstanden werden! Sie ist nur ein Beleg dafür, dass die Widersacher erfolgreich verhindern konnten, dass die weit überwiegende Mehrheit an Abstimmungsberechtigten, von der Existenz der Petition erfährt, um ihr Grundrecht auf Beteiligung wahrnehmen zu können!!!**

Zur Untermauerung dieser Hypothese sei erwähnt, dass ich vor gut vier Jahren für eine Volksinitiative mit ähnlichem Thema durch die unstatthafte Nutzung des Outlook Verteilers „ALLE“ im Dienststellenpostfach innerhalb von 4 Wochen nur im Land Berlin, gemeinsam mit BDK und GdP, über 20.000 Stimmen sammeln konnte. Das Interesse bei den Beschäftigten ist demzufolge eindeutig gegeben!!!

Vielen Dank an diejenigen, die sich sehr viel Mühe gegeben haben und ihre Freizeit opferten, um dieser Petition Leben einzuhauchen. Es bleibt uns weiterhin die Hoffnung auf Gerechtigkeit durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in unseren Klageverfahren. Weiterhin also Daumen drücken ...

Alles Gute, André Grashof



Demenzvortrag am 05.12.2019

Demenz Partner ist die Aufklärungsinitiative rund um das Thema Demenz in Deutschland. Zusammen mit aktuell über 700 kompetenten Einrichtungen und Organisationen informiert die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. über Demenzerkrankungen und sensibilisiert für die Bedürfnisse der Erkrankten und ihrer Familien. Mittlerweile sind über 50.000 Menschen Demenz Partner geworden.

Im Mittelpunkt der Initiative stehen Veranstaltungen, die in mindestens 90 Minuten Informationen zum Krankheitsbild, aber vor allem zu Umgang und Kommunikation vermitteln. Als Demenz Partner tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu bei, dass Demenzerkrankungen weniger tabuisiert werden. Denn Menschen mit Demenz begegnet man nicht nur in der Familie, sondern vielfach im Alltag, in der Nachbarschaft und auch am Arbeitsplatz.

Und ein aufmerksames Umfeld ist wichtig, damit Menschen mit Demenz länger in der vertrauten Umgebung leben können.

Auch die GVV möchte Ihnen den Besuch einer solchen Veranstaltung ermöglichen. Leider dürfte jede/r davon betroffen sein. Daher findet am **5. Dezember 2019 in der Galerie des Kulturhauses Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin von 15 -17.00 Uhr** ein Kompaktkurs statt. Sie sind herzlich eingeladen! Anmeldungen bitte an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de Sie erhalten dann nach Maßgabe freier Plätze eine Bestätigung.

Weitere Informationen zur Initiative Demenz Partner unter www.demenz-partner.de ▲

Personalräteschulung

Für unsere Personalrätinnen und Personalräte führen wir am Montag, dem 09.12.2019 eine ganztägige Schulung durch. Die Veranstaltung dient auch Ihnen, wenn Sie neu auf einer unserer Listen kandidieren möchten.

Hier erhalten Sie eine grobe Übersicht, was auf Sie zukommt. Das ersetzt nicht die Grundschulungen auf die Sie als neu gewähltes Personalratsmitglied Anspruch haben. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte per E-Mail:

info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de ▲

Machen Sie beim Personalrat mit

Im Herbst des nächsten Jahres finden wieder die Wahlen zu den Personalräten statt. Dafür suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen, die mit uns für die verschiedenen Gremien kandidieren wollen.

Wenn Sie Interesse an dieser interessanten Aufgabe haben, dann melden Sie sich bitte per E-Mail:

info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de ▲

Wir stellen wieder gewerkschaftsunabhängige Listen auf und laden Sie ein, mitzumachen. Wenn Sie sozial engagiert sind und die Verhältnisse in Ihrem Amt positiv beeinflussen wollen, dann sind Sie bei uns richtig.

Rechtskenntnisse müssen Sie vorab nicht mitbringen. Im Falle der Wahl werden danach Schulungen durchgeführt.



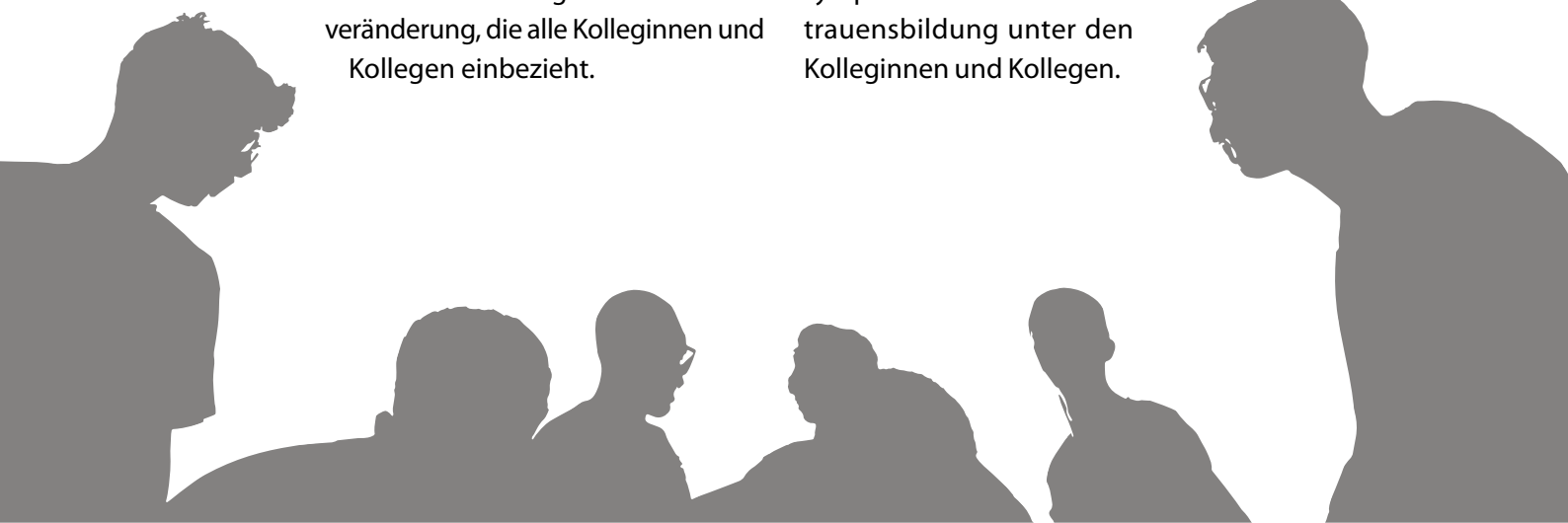
Cliquenwirtschaft

Mittagessen oder Raucherecke, kurzer Plausch im Pausenraum – da findet sich stets dieselbe Clique zusammen, unnahbar und abgeschottet für jeden Außenstehenden. Wenn das so ist in Ihrer Abteilung, sollten Sie das auf Dauer nicht hinnehmen. Cliquenwirtschaft, die andere „außen vor“ lässt, ist ungesund fürs Arbeitsklima. Sicherlich ist es leichter gesagt, als getan, solche eingefahrenen Strukturen aufzubrechen. Aber versuchen Sie es. Gehen Sie offensiv auf Menschen zu, deren Interesse Sie wecken wollen und zu denen Sie gern Kontakt hätten. Auch dann, wenn diese in der Gruppe stehen, signalisieren Sie Ihr Interesse. Formulieren

Sie Ihr Anliegen als Selbstverständlichkeit, machen Sie Vorschläge für eine Klima-
veränderung, die alle Kolleginnen und Kollegen einbezieht.

Wichtig in diesem Prozess ist: Auch hier macht der Ton die Musik. Fragen Sie sich deshalb selbstkritisch, wie Sie in Ihrem Arbeitsbereich übereinander reden. Geschieht dies respektvoll oder manchmal nicht doch eher abfällig? Sehen Sie schon im Vorfeld eine Sache schiefgehen oder geben Sie dem anderen erst mal die Chance, die Sache auszuprobieren? Mut machende Offenheit ist hier wichtiger als das Tuscheln in kleinen Grüppchen. Dazu gehört auch ein „Danke“, etwa für eine Information, für einen Tipp, ein Gespräch oder eine Vermittlung. Ein ehrlicher Dank ist – wie übrigens auch der freundliche Gruß

– eine besonders einfache und sympathische Form der Vertrauensbildung unter den Kolleginnen und Kollegen.



Natürlich sind Betriebsfeiern oder Betriebsausflüge, Stammtisch, gemeinsames Bowling und ähnliche Veranstaltungen grundsätzlich geeignet, über die Clique hinauszuwachsen und das Klima zu verändern. Doch Vorsicht: Nicht in jedem Unternehmen, nicht in jeder Behörde geht diese Rechnung auf. Ist die Arbeitsbelastung hoch und bestimmen Hektik, Stress, Überforderung den Berufsalltag, empfinden manche Beschäftigte solche Angebote kollektiver Gemeinschaft oft als zeitfressende Pflichtveranstaltungen. Sie sind ihnen mehr Last denn Lust.

Aber es kann auch anders funktionieren. Ein sehr praktisches und Erfolg versprechendes Kommunikationsforum ist beispielsweise ein Jour fixe, also ein fest vereinbarter, regelmäßig wiederkehrender Termin; auch ein monatliches Arbeitsfrühstück ist eine gute Gelegenheit, in zwangloser Atmosphäre Betriebliches wie Persönliches zu besprechen. Hier kommen alle Kolleginnen und Kollegen einer Abteilung zusammen, tauschen Informationen aus, entwickeln Ideen, diskutieren Probleme und Lösungen. Eine derart intensive Kommunikation fördert das Gemeinschaftsgefühl und das Arbeitsklima.

Jeder Mensch braucht Zuwendung, Aufmerksamkeit, Bestätigung, eine wohlwollende Resonanz seines Handelns. Zeigen Sie Menschen, mit denen Sie gut zusammen arbeiten können, dass Sie ihre Leistungen würdigen und ihre kollegiale Art schützen. Ein Lob zu rechten Zeit, eine anerkennende Rückmeldung, eine nette E-Mail, eine positive Erwähnung im Kollegenkreis, ein paar aufmunternde Worte im Kollegenkreis – das Spektrum ist, seine Anerkennung zu zeigen und für einen respektvollen Umgang miteinander zu sorgen. Wo diese Einsicht sich durchsetzt, haben Cliquen keine Chance und kann Cliquenwirtschaft das Arbeitsklima nicht vergiften.

Auch deshalb lohnt es sich für Sie, für den Personalrat zu kandidieren. ▲

Gefahrenfinder

Geballtes Gefährdungswissen einfach anwenden – dank Software. Nun kommt ein neuer digitaler Helfer hinzu. Sein Name: GEDOKU. Die VBG-Software beinhaltet zahlreiche allgemeine und branchenspezifische Kataloge von Gefährdungen und passenden Schutzmaßnahmen. Dazu zählen die Bereiche Arbeitsschutzorganisation, Bildschirm- und Büroarbeit, Transport und Verkehr, Räume und Gebäude

sowie besonders schutzbedürftige Personen. Geeignet ist die Software für Betriebe mit 30 bis 250 Mitarbeitenden. Gleichen Sie einfach Ihre betrieblichen Gegebenheiten in der Software ab – diese empfiehlt Ihnen dann die passenden Maßnahmen. Außerdem bietet GEDOKU viele nützliche Funktionen und weiterführende Informationen. <http://bit.ly/2N2jfHU> ▲

Spaziergehen ist nicht unfallversichert

Arbeitnehmer*Innen sind gesetzlich unfallversichert, solange sie eine betriebsdienliche Tätigkeit verrichten. Spaziergehen in einer Arbeitspause stellt jedoch eine eigenwirtschaftliche Verrichtung dar. Verunglückt ein/e Versicherte/r hierbei, ist dies daher kein Arbeitsunfall im Sinne der gesetzlichen Unfallversicherung. Dies entschied in einem Urteil der 9. Senat des Hessischen Landessozialgerichts.

Ein 1962 geborener Versicherter arbeitete als Fondsmanager bei einer Investmentgesellschaft. Seine Arbeitszeiten konnte er weitgehend frei bestimmen. Als er mittags das Firmengebäude für einen Spaziergang verließ, stolperte er über eine Steinplatte und verletzte sich an Handgelenken und Knie. Die Berufsgenossenschaft anerkannte dies nicht als Arbeitsunfall. Der Versicherte sei während einer Pause verunglückt, die ein eigenwirtschaftliches Gepräge gehabt habe. Der Versicherte wandte hiergegen ein, dass aufgrund seiner Arbeitsbelastung die Pause zur Fortsetzung der Arbeit erforderlich gewesen sei.

Die Richter beider Instanzen folgten im Ergebnis der Rechtsauffassung der Berufsgenossenschaft. Die Tätigkeit des Versicherten sei im Unfallzeitpunkt eine eigenwirtschaftliche Verrichtung gewesen, die nicht gesetzlich unfallversichert sei. Spaziergehen sei keine Haupt- oder Nebenpflicht aus dem Beschäftigungsverhältnis des Versicherten. Ferner bestehe keine arbeitsrechtliche Verpflichtung zu gesundheitsfördernden, der Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit dienenden Handlungen.

Spaziergehen sei vielmehr eine privatnützige Verrichtung, vergleichbar mit Einkaufen, Essen, Trinken, Joggen und Fernsehen. Der Versicherte sei auch keiner besonderen betrieblichen Belastung ausgesetzt gewesen, die ausnahmsweise einen Versicherungsschutz für den Spaziergang begründen könne.

<http://bit.ly/2kdvgzE> ▲

Pflegeheim vermeiden

Eine wichtige Voraussetzung, dem Pflegeheim davonzulaufen, ist die regelmäßige sportliche Betätigung. Sie sind nie zu alt, damit anzufangen. Auch wenn Sie bisher unsportlich gewesen sind, können Sie jederzeit damit beginnen. Schnell erreichbare Erfolge, wie z.B. die Verdoppelung Ihrer

Muskelkraft innerhalb eines Jahres, sind möglich. Es gibt kein Gesetz, dass Ihre Leistungsfähigkeit mit dem Alter immer absinkt. In diesem Sinne: Lassen Sie öfter den Fahrstuhl links liegen. Die Treppe ist Ihr Sparringspartner und nicht Ihr Feind. ▲

Künstliche Intelligenz

Das Thema künstliche Intelligenz ist alles andere als neu. Bereits in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts haben Wissenschaftler den Begriff der künstlichen Intelligenz (KI) geprägt. Heute sprechen Experten von KI als die technologische Schlüsselressource des 21. Jahrhunderts.

Unbestritten ist, dass KI bahnbrechend die Wirtschaft transformieren wird. Sie führt zu einem grundlegenden Wandel in der Unternehmensführung, wird Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg sein und ist Indikator für die wirtschaftliche Positionierung der Europäischen Union im globalen Kontext. Aber auch in der Bildung und fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wird KI tiefgreifende Spuren hinterlassen, die ganz neue An- und Herausforderungen an den Menschen stellen.

Während in Asien fast 10 Milliarden und in Nordamerika bis zu 20 Milliarden Euro in die KI-Forschung schon investiert werden, hinkt Europa noch hinterher.

Um den Anschluss an die führenden Nationen nicht zu verlieren, ist erklärtes Ziel der Europäischen Kommission bis 2020, über Investitionen durch Horizon 2020 in Höhe von 1,5 Milliarden Euro und gemeinsam mit bestehenden Public-Private-Partnership-Initiativen sowie nationalen Projekten in den EU-Mitgliedstaaten das Forschungsbudget auf mindestens 20 Milliarden Euro zu erhöhen. Auch Start-ups sollen ab 2020 mit 100 Mio. Euro Fördermitteln von der Strategie profitieren.

Politisch befindet sich die Europäische Union im Umbruch – das EU-Parlament hat sich mit den Wahlen im Mai 2019 neu konstituiert und der Aufbau der neuen EU-Kommission unter der ersten EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen läuft auf Hochtouren. Die globalen Herausforderungen für die EU sind enorm. Unstrittig ist, dass Europa im globalen Systemwettbewerb nur bestehen kann, wenn es in allen wichtigen globalen Politikbereichen mit einer geeinten und starken Stimme spricht.

Vor diesem Hintergrund sollen nicht nur die wirtschaftspolitischen Kernthemen der europapolitischen Agenda zu KI herausgestellt, sondern auch gesellschaftspolitische Aspekte in das Gespräch einbezogen werden. Es sollen Antworten darauf gegeben werden, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit KI international fair, transparent, überprüfbar und erklärbar bleibt.

Bewertet werden sollen der dreiteilige Ansatz zur Weiterentwicklung von KI, wonach Kernanforderungen an eine vertrauenswürdige künstliche Intelligenz festgelegt, eine europäische KI-Allianz geschaffen sowie ein internationaler Konsens über den Aufbau einer menschenzentrierten künstlichen Intelligenz (u. a. Ethik-Leitlinien) herbeigeführt werden sollen.



Nicht nur der Status quo der EU-Strategie soll Thema der Diskussion sein, sondern es soll insbesondere auch der Blick über 2020 hinaus gerichtet werden, um die nächsten Schritte hin zu einer geeinten EU-Strategie im globalen Kontext zu beleuchten.

Auch wenn das Thema bei Experten längst angekommen ist, wird KI in der öffentlichen Diskussion immer noch als etwas undefinierbares wahrgenommen, das auch Ängste hervorruft. Der Prozess hin zu einem verstärkten Einsatz von KI ist jedoch unumkehrbar und wird sich deutlich beschleunigen. Daher gilt es heute umso mehr für das Thema KI ein gesellschaftspolitisches Bewusstsein zu schaffen, um künstliche Intelligenz fassbar zu machen, die damit verbundenen Chancen auszuloten, aber auch mögliche Risiken aufzuzeigen, mit denen sich die Wirtschaft und Zivilgesellschaft konfrontiert sehen.

In Kooperation mit der Niederländischen Botschaft möchte die Hauptstadtgruppe Europa-Professionell der Europa-Union Deutschland mit dieser Diskussionsveranstaltung einen Beitrag dazu leisten, den Zukunftsdialog rund um die Themen Künstliche Intelligenz anzustoßen und ein Forum zum Austausch mit Experten zu geben. Die Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr nahm an der Veranstaltung teil.





Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft

Unsere Passion sind Ihre Interessen

Die GVV ist basisdemokratisch

Die GVV ist unabhängig

Die GVV ist nah

Für uns ist Datenschutz wichtig, deshalb wenden wir die EU-Datenschutzgrundverordnung 2018 und das Bundesdatenschutzgesetz an.

Ich möchte ab dem _____ Mitglied in der GVV werden und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten inklusive meiner Gewerkschaftszugehörigkeit zum Zwecke der Gewerkschaftsarbeit und der Vereinsführung gespeichert und verarbeitet werden.

Über meinen persönlichen Zugang kann ich jederzeit die über mich vorgehaltenen Daten einsehen und ändern.

Ich entrichte den nach der Satzung zurzeit gültigen Mitgliedsbeitrag von
jährlich 110 € monatlich 10 €
60€ als Pensionär/in, Rentner/in oder in Ausbildung/Studium
durch die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Ich war/bin _____ tarifbeschäftigt _____ verbeamtet

Ich möchte aktiv mitgestalten und bitte um Kontaktaufnahme.

Ich wurde von _____ geworben.

Mandatsreferenz wird mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt. SEPA-Lastschriftmandat für Gläubiger-Identifikationsnummer DE85 ZZZ0 0001 1533 21

Bitte drucken Sie das Eintrittsformular aus und senden das Original an die GVV.

Per Post: Postfach 20 07 39, 13517 Berlin

Per E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Name

Vorname

Straße

Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail

Dienststelle

Telefon

Geb. Datum

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

Ich ermächtige die GVV den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GVV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ihre vorstehenden Daten werden nur im Rahmen der Vereinsführung verarbeitet.

Ort

Datum

Unterschrift



Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!

Als unser Mitglied müssen Sie dafür
keinen zusätzlichen Beitrag entrichten

Gruppendienst- und Gruppendienstregresshaftpflichtversicherung mit folgenden Höchstleistungen je Schadenereignis ab dem 01.09.2016:

- EUR 10.000.000 pauschal für Personen- und Sachschäden und für Vermögensschäden, die als Folgeschaden von Personen- oder Sachschäden auftreten.
- EUR 50.000 Regresshaftpflicht für Benutzer fremder, nicht versicherungspflichtiger Fahrzeuge
- EUR 50.000 für das Abhandenkommen von Dienstschlüsseln
- EUR 5.000 für das Abhandenkommen persönlicher Ausrüstungsgegenstände

Die Gesamtleistung für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres beträgt das Doppelte dieser Deckungssummen. Abgesichert sind Regressansprüche des Dienstherrn/Arbeitgebers, die leicht bis grob fahrlässig verursacht wurden. Vorsätzlich verursachte Schäden sind nicht versichert.

Folgende beispielhafte Sachverhalte sind in der Diensthaftpflicht abgesichert:

- Schäden, die aus hoheitlichen, fiskalischen und privatwirtschaftlichen Tätigkeiten der Beamten und Angestellten resultieren
- Schäden am fiskalischem Eigentum, wie Rechner, Laptop, Beamer und GPS
- Schäden, die beim dienstlichem Umgang mit Geräten, sowie Waffen und Munition des Dienstherrn entstehen
- Abhandenkommen und Schäden an persönlichen Ausrüstungsgegenständen, nach dem Bekleidungs nachweis
- Schäden aus dem Gebrauch von nicht versicherungspflichtigen Kraftfahrzeugen, hierzu zählen auch selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit Geschwindigkeiten unter 20 km/h
- Übernahme der Kosten (z. B. einer neuen Schließanlage) bei Verlust des Dienstschlüssels und einer Objektbewachung bis zu 14 Tagen
- Abwehr unberechtigter Ansprüche (passiver Rechtsschutz) ▲



Gewaltfreie Kommunikation

Ziele:

- Befriedigende Beziehungen aufbauen und erhalten
- Unsere Bedürfnisse zu befriedigen, ohne anderen Gewalt anzutun
- Schmerzliche Kommunikation verändern
- Konflikte wandeln

Wir Menschen sind soziale Wesen und in vielen unserer Bedürfnisse voneinander abhängig!

Grundlage sind folgende Annahmen:

- Alle Menschen möchten ihre Bedürfnisse befriedigt bekommen.
- Wir leben in guten Beziehungen, wenn wir diese Bedürfnisse durch Zusammenarbeit statt durch aggressives Verhalten erfüllen.
- Jeder Mensch hat bemerkenswerte Ressourcen (Fähigkeiten), die uns erfahrbar werden, wenn wir durch Einfühlung mit ihnen in Kontakt kommen.
- Jedes Verhalten ist der mehr oder weniger gelungene Versuch, ein Bedürfnis zu erfüllen.
- Jedes Bedürfnis dient dem Leben, insofern gibt es keine „negativen“ Bedürfnisse! ▲



Renate Giese, Dozentin für Gewaltfreie Kommunikation und Klaus-D. Schmitt, Vorsitzender der GVV

Smart Country Convention

Die Messe Smart Country Convention vom 22.-24.10.2019 in Berlin war eine Kongressmesse zur Digitalisierung von Verwaltungen und öffentlichen Dienstleistungen und vereint Kongress, Workshops und eine Leistungsschau digitaler Lösungen.

Im Mittelpunkt der Smart Country Convention Messe Berlin stand die Digitalisierung von Städten, Gemeinden und des öffentlichen Raums. Dabei geht es sowohl um die digitale Verwaltung als auch um Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Mobilität und die öffentliche Sicherheit. Ebenso wird die Digitalisierung öffentlicher Angebote rund um Ver- und Entsorgung, Bildung, Gesundheit und das Wohnen adressiert.

Das Kongressprogramm bot unter anderem mit Keynotes, Diskussionen und dem Public Sector Pitch eine Mischung aus klassischen und innovativen, partizipativen Formaten. Während der gesamten Veranstaltung wurden in sechs

Workshop Areas Weiterbildungen rund um das Thema Digitalisierung angeboten. Sie richteten sich an Mitarbeiter*Innen des öffentlichen Dienstes. Das Weiterbildungsprogramm der Smart Country Convention Berlin wurde durch interaktive Formate wie den Open Data Start-up Hackathon ergänzt.

Die Expo digitaler Lösungen präsentierte ein umfassendes Angebot führender Digitalunternehmen für die öffentliche Verwaltung und nachgeordnete Behörden, private und öffentliche kommunale Versorger sowie für Träger von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. In dem Sinne, tschüss Bürokratie, hallo Agilität. ▲

Data Driven Government

Immer mehr Daten in Verbindung mit den scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten der neuen Technologien eröffnen neue Chancen und Risiken und wecken Begehrlichkeiten:

Chancen für faktenbasierte und vorausschauende Entscheidungen. Risiken für Fehlentscheidungen aufgrund von falschen oder manipulierten Daten und falscher Anwendung von Algorithmen oder durch missbräuchliche Nutzung der Daten und Analysen entgegen geltenden gesellschaftlichen und moralischen Regeln und Vorstellungen.

Wo sind die Grenzen für die Nutzung der Berge von Daten durch die Verwaltung, durch die Unternehmen, durch die BürgerInnen? Darf man alles sammeln und analysieren und

für beliebige Aufgaben und Zwecke nutzen? Wie werden wir dieser Verantwortung gerecht?

Diesen Fragestellungen widmete sich das Berliner Executive Forum „Data Driven Government – etische, politische, technische, Verantwortung“ am 24. Oktober 2019 im Hotel Adlon in Berlin, das insbesondere Verwaltungsführungskräfte über die aktuellen und künftigen Herausforderungen informieren. Für die GVV nahm ihr Vorsitzender, Klaus-Dietrich Schmitt, teil. ▲



Dr. Eva-Charlotte Proll, Geschäftsleitung
Behördenspiegel und Klaus-Dietrich Schmitt,
Vorsitzender GVV

GANZ ZUM SCHLUSS ...

Sie möchten mehr über die GVV erfahren? Sie möchten sich in der GVV engagieren? Sie möchten anderen die GVV näherbringen? Wir freuen uns darüber.

Als zuständige Gewerkschaft sind wir aufgrund unserer verfassungsrechtlich geschützten Betätigungsfreiheit grundsätzlich berechtigt, E-Mails zu Werbezwecken auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers und Aufforderung durch die Arbeitnehmer an die betrieblichen E-Mail-Adressen der Beschäftigten zu versenden. Eine ausführliche Expertise zu dem Thema können Sie im Newsletter Juli/August 2018 auf unserer Website nachlesen.

Selbstverständlich respektieren wir, wenn Sie keine E-Mail wünschen. Bitte teilen Sie uns das per E-Mail an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de mit, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen können.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr
Postfach 20 07 39
13517 Berlin

Verantw. Chefredakteur:
Joachim Jetschmann, Klaus Schmitt (V.i.S.d.P.)

KONTAKT

<http://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/>
E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Fotos/Darstellungen:
GVV, pexels, pixabay, privat, unsplash, wikipedia
Layout/Satz: www.hasenecker.de ▲